

1. Anwendungsbereich

- Diese Betriebsanweisung gilt für das Arbeiten an Tisch- u. Formatkreissägen.

2. Gefahren für Mensch und Umwelt



- Gefahr für die Hände durch Nichtbenutzen der Hilfseinrichtungen.
- Gefahr für Augen durch Span- u. Splitterflug – fehlende Schutzbrille
- Gefahr für Gehör durch Lärmexposition – fehlender Gehörschutz



3. Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- Nur Hobelmessersätze mit gleichen Abmessungen und gleichem Gewicht einsetzen (Unwuchtgefahr).
- Gleichmäßigen Messerüberstand mit Lehre einstellen.
- Hobelmesser vor dem Einbau entfetten.
- Auf formschlüssige Hobelmesserbefestigung achten, wenn die Messerwellenbreite geringer als der dreifache Durchmesser des Schneidenflugkreises ist.
- Befestigungsschrauben nur mit zugehörigem Werkzeug in der Reihenfolge von der Mitte nach außen anziehen.
- Vor jedem Messerwechsel und vor Wartungsarbeiten Maschinen gegen Einschalten sichern.
- Maschine nur mit wirksamer Absaugung betreiben, Schieber am Absaugstutzen der Maschine öffnen.
- Enganliegende Kleidung tragen.
- Splitter, Späne und Abfälle nicht mit der Hand aus dem Gefahrenbereich entfernen.
- Auch bei kurzen Unterbrechungen Maschine abschalten.
- Vor Reinigungs- und Wartungsarbeiten Maschine gegen unbeabsichtigtes Einschalten sichern.
- Gehörschutz und Sicherheitsschuhe benutzen, Lärmbereiche kennzeichnen.
- Bei Abrichthobelmaschinen:
 - Hobelmesserwellen in Klappenbauweise sind unzulässig.
 - Beim Einsetzen der Messer auf max, 1,1 mm Schneidenüberstand achten.
 - Einspanntiefe von nachschleifbaren Hobelmessern mit kraftschlüssiger Befestigung gemäß Herstellerangabe. Bei Hobelmessern ohne Angabe der Einspanntiefe mindestens 15 mm.
 - Abstand zwischen Schneidenflugkreis und Tischlippen höchstens 5 mm.
 - Nicht zum Arbeitsgang erforderliche Messerwellenteile vor und hinter dem Anschlag durch Schutzeinrichtungen, z. B. schwenkbare Messerwellenverdeckungen, Klappenverdeckungen oder Schutzbrücke, verdecken.
 - Beim Werkstückvorschub Hände flach auf das Werkstück legen, Finger nicht spreizen. Werkstückkanten nicht umfassen.
 - Einsetzarbeiten nur mit Rückschlagsicherung ausfahren.
 - Fügeleiste und Hilfsanschlag zum Abrichten und Fugen schmaler Werkstücke benutzen.
- Kurze Werkstücke (< 40 cm) mit Zuführlade abrichten.
- Bei Dickenhobelmaschinen:
 - Antriebselemente Messerwelle gegen Berührung sichern.



	– Werkstückrückschläge durch intakte Greiferrückschlagsicherungen verhindern. Greifer müssen frei beweglich und dürfen nicht abgenutzt sein. – Falls die Werkstücke unterschiedlich dick sind, dürfen bei starren Einzugswalzen und Druckbalken nur zwei Werkstücke gleichzeitig bearbeitet werden. Dabei sind die Werkstücke an den Außenseiten der Einschuböffnung zuzuführen. – Bei Maschinen mit Gliedereinzugswalzen und Gliederdruckbalken dürfen mehrere Werkstücke gleichzeitig bearbeitet werden. – Bei Störungen nicht in den Rückschlagbereich hineinsehen. • <u>Bei Handhobelmaschinen:</u> – Auf sichere Werkstückauflage achten. – Sicheren Standplatz einnehmen. – Bei stationärem Einsatz Anschlag- und Werkzeugverdeckung verwenden. – Verstopfung der Späneauswurföffnung erst nach Stillstand beheben, vorher Netzstecker ziehen. • <u>Bei Abrichtdickenhobelmaschinen:</u> – Aufgeklappte Tische gegen Zurückfallen sichern. Bei Verwendung als Dickenhobelmaschine Abdeckung montieren.	
4. Verhalten bei Störungen		
	• Bei Störungen Arbeiten einstellen und BL/AB verständigen.	
5. Erste Hilfe		
	• Notruf: 112 • Unfall melden. Ersthelfer heranziehen. • Durchgeführte Erste – Hilfe – Leistungen immer im Verbandbuch eintragen.	
6. Instandhaltung		
	• Instandhaltung, Wartung, Reparatur nur durch qualifizierten Beauftragten • Bei der Instandhaltung die Betriebsanleitung des Herstellers beachten. • Regelmäßige Prüfungen (z.B. elektrisch, mechanisch) nur durch Befähigte.	